



1. Welche Werte kann das relative Risiko annehmen und welche Schlussfolgerungen können daraus gezogen werden?
2. Was gibt die Risikodifferenz an?
3. Für einen Risikofaktor und die Inzidenz einer Erkrankung gelten die nachfolgend dargestellten Werte. Erläutern Sie den Einfluss des Risikofaktors anhand der Risikodifferenz *oder* des relativen Risikos! Weshalb lässt sich daraus die Inzidenz der Erkrankung in der Bevölkerung *nicht* ermitteln? (SS 2015, Aufgabe 1 d))

		Erkrankung		
		ja	nein	
Exposition	ja	400	100	500
	nein	2.000	8.000	10.000
		2.400	8.100	

4. Aus einer Studie, in welcher der Zusammenhang von regelmäßigem Schokoladenverzehr und dem Auftreten von Karies untersucht wird, leitet sich folgende 4-Felder-Tafel ab:

		regelmäßiger Schokoladenverzehr	
		ja	nein
Karies	ja	100	300
	nein	60	420

- (i) Wie hoch ist die Inzidenz von Karies, die auf den regelmäßigen Verzehr von Schokolade zurückzuführen ist?
  - (ii) Auf das Wievielfache erhöht sich das Karies-Risiko eines Probanden, der regelmäßig Schokolade isst, im Vergleich zu einem Probanden ohne regelmäßigen Schokoladenverzehr?
  - (iii) Angenommen, in der Bevölkerung sei eine Inzidenz von 0,1 (oder 10 %) auf den regelmäßigen Verzehr von Schokolade zurückzuführen. Wie hoch ist der Anteil der Bevölkerung, der regelmäßig Schokolade isst?
  - (iv) Wie hoch ist der dadurch bewirkte Anteil von Neuerkrankungen in der Bevölkerung, wenn 40 % regelmäßig Schokolade isst?
5. WS 2007/2008 Aufgabe 1
    - a) Erläutern Sie die Eigenschaften des Guts „Gesundheit“!
    - b) Was versteht man (i) unter der Prävalenz bzw. (ii) unter der Inzidenz einer Krankheit? Unter welchen Umständen kann es bei hoher Inzidenz zu einer niedrigen Prävalenz kommen?
    - c) Was versteht man unter rohen bzw. altersstandardisierten Sterberaten? Erläutern Sie, unter welchen Umständen die Unterscheidung im Ländervergleich keine Rolle spielen würde!
    - d) Dem Statistischen Bundesamt zufolge sind in Deutschland im Jahr 1990 ca. 1.160 Sterbefälle, im Jahr 2006 hingegen ca. 1.000 Sterbefälle (jeweils pro 100.000 Einwohner) aufgetreten. Inwieweit belegen diese Daten eine Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung im Zeitablauf?